

Quellenforschung zum jüdischen Flüchtlingslager „Givat Avoda“ in Saalfelden

Im Jahr 2001 besuchte ich die Ausstellung „Jüdische Jugendbewegungen. Sei stark und mutig!“ im Jüdischen Museum in Wien. Dabei stieß ich bei der Darstellung der Aktivitäten der Jugendbewegungen in den Flüchtlingslagern nach 1945 auf zahlreiche Fotos aus dem Saalfeldner Lager „Givat Avoda“. In der Folge versuchte ich immer wieder in Gesprächen mit SaalfeldnerInnen, Informationen zu erhalten und musste dabei feststellen, dass kaum jemand von diesem Lager wusste bzw. mir etwas darüber berichten konnte.

Als ich gemeinsam mit Mag. Mario Steidl vom Kunsthaus NEXUS 2005 beschloss, dass wir uns angesichts des „Gedankenjahres 2006“ mit der Saalfeldner Geschichte nach 1945 auseinandersetzen und unsere Ergebnisse in einer Ausstellung unter dem Titel „Saalfeldner Alltag 1945-55“ präsentieren wollen, bezogen wir das Flüchtlingslager „Givat Avoda“ von Anfang an als fixen Bestandteil in unsere Planungen mit ein und begannen zu recherchieren.

Auf der Suche nach dem Fotomaterial zum Alltagsleben und den Aktivitäten der jüdischen Jugendorganisationen im Flüchtlingslager wandte ich mich zuallererst an das Jüdische Museum in Wien. Nach Rücksprache des wissenschaftlichen Leiters mit der Kuratorin der damaligen Ausstellung wurde mir mitgeteilt, dass die Ausstellung zu den jüdischen Jugendbewegungen nach ihrer Präsentation in Wien nach Israel gewandert sei und man leider den heutigen Verbleib der Fotos nicht mehr nachvollziehen könne. Leider wurden aus finanziellen Gründen kaum Fotos in den Ausstellungskatalog, der mir vom Jüdischen Museum zur Verfügung gestellt wurde, mit eingearbeitet. Unsere daraufhin erfolgten weltweiten Recherchen in allen einschlägigen Fotoarchiven blieben leider erfolglos.

Bei den Vorgesprächen zum Projekt ALPINE PEACE CROSSING kam auch die Geschichte dieser verschollenen Fotos wieder zutage und ein wenig ist mit dieser

kurzen Geschichte auch die Hoffnung verbunden, dass diese vielleicht auf diesem Wege wieder auftauchen oder jemand bereit ist, uns Fotos, die im Flüchtlingslager „Givat Avoda“ gemacht wurden und sich in Privatbesitz befinden, für eine Digitalisierung zur Verfügung zu stellen.

Damit wäre es auch möglich, die im Begleitband zur Ausstellung „Saalfeldner Alltag 1945-55“ und in der unter www.zeitgeschichte-saalfelden.at zu findenden digitalen Version der Ausstellung dokumentierte Geschichte von „Givat Avoda“ und der von ihm ausgehenden Fluchtbewegung über die Krimmler Tauern um entscheidende Materialien zu erweitern!

Sabine Aschauer-Smolik

Mag. Sabine Aschauer-Smolik, Historikerin, Leiterin des Bildungszentrums Saalfelden (Salzburg)

Mag. Mario Steidl, Kunsthaus NEXUS